

Erzählungskultur  
 -----  
 "Klassik"  
 Trauerson der Aufführung  
 der alte Goethe

Erzählungskultur  
 -----  
 v. R.: humanistische  
 -  
 sentimentale  
 (Sturm u. Drang)  
 (Romantik)

Erzählung  
 begrenztes Streben  
 Nichtbesetzung  
 dieser Momente  
 (Widerspruch etc.)

Psychologische  
 Grundlagen:  
 Sehnsucht  
 -  
 Symptom unendliches Streben  
 Feindseligkeit gegen  
 Widersprechendes  
 oder Indifferentes

Persönlichkeits-  
test:  
 -  
 Masochismus  
 -  
 Sophrosyne

Diagnostisches  
Merkmale:  
 -  
 Strenge  
 -  
 Kinder und Enkel  
 (Pausenhofener Gespräch)

" das Land der Griechen mit der Seele verbunden "

Feuersch steht wieder "im Eücherstank" und anders liegt  
 "auf dem Schreibtisch", vor allem evolutionistisches.

Seite 19 hat gewissermaßen die Aufklärung des letzten Satzes  
 von Seite 9 oben (in style c'est l'homme"). Goethes Beitrag  
 zur Kultur ist - wenigstens eine Kopie der damaligen fran-  
 zösischen "Erzählungskultur". Dann folgen die Periode des  
 Natur- (d. i. Gefühl-)Kultus - beide, wie schon das Wort  
 "Kultus" sagt, Sehnsuchtskulturen, beide für uns nur, d. h.  
 "nur", Phänomene, deren die Phänomene, aber keine "Kultivate".  
 Kultur. Die ist uns dann eine letzte Zeit. Das ist die  
 deutsche Kultur, an der nicht diese wir stehen, sondern die  
 auch föhlig war - zum ersten Mal seit der Restauration - eine  
 jändisches Gedicht zu unterwerfen.

Im "Faust" liegt eine "Leipziger" Periode vor dem Anfang  
 des Drama, die Zeit der "Philosophie, Jüngsterei und Medi-  
 zin", die im Drama noch nicht als "Wahrer". Das tritt  
 Faust schon als der Führende, der Stürmer und Dränger entge-  
 gen. Im II. Teil wird er dann - ein anderer - "von Helena  
 paralytisiert"; erst vom 4. Akt an endet auch diese Sehnsucht,  
 das Drama schreitet zur Darstellung des erfüllten, dauerhaften